

Rheda-Wiedenbrück / Langenberg

ich auf tstoffhof

die Einbrecher demnach zunächst ein Gitterzaunelement. Anschließend hebelten sie ein Fenster des Containers auf und durchsuchten das Büro nach Wertgegenständen. Zu möglichem Diebesgut konnten bisher allerdings keine Angaben gemacht werden. Die Polizei sucht Zeugen: Hinweise: 05241 8690.

Comedy“ – guten Zweck

ow in der Stadthalle.
liche Hilfsprojekte.

rid Kühne wurde bereits mit ihrem Solo-Programm in der Stadthalle frenetisch gefeiert. Sie plaudert wie immer irre komisch aus ihrem Leben. Selten bringt jemand Alltagsszenen so treffend und witzig auf den Punkt. Katrin Piplies und Betty LaMinga begeistern mit improvisierten Spielszenen in allen Genres. Diese wechseln sich rasant ab mit spontan gedichteten Liedern und sprühender Situationskomik. Ruth Schiffers Songs und Geschichten sind entschlossen politisch, entschieden persönlich und voll melancholischem Witz. Sia Korthaus ist die Patin des Abends. Sie besticht durch den rasanten Wechsel ihrer Figuren und beherrscht die Genres Schauspiel, Comedy und Gesang gleichermaßen gut.

Die Show der „Sisters of Comedy“ richtet sich natürlich an Männer wie Frauen, denn schließlich ist Humor für alle da. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, online auf www.flora-ticket.de oder unter Tel. 05242 93010.



lert moderiert den Abend.

Foto: Michael Grosler

riefe an brueck@nw.de

aus der Ems schrumpft auf weit unter den 1 Gigawattstundenbereich, das heißt ein Zehntel



Ortsvorsteher Hans Schulte steht an der Haltestelle Meerweg, die der Dorfbus aus Langenberg ab September ansteuern wird. Das geschieht zunächst auf telefonische Bestellung, eine Ausweitung der Haltepunkte ist nicht ausgeschlossen.

Foto: Waltraud Leskovsek

Batenhorst wird an Langenberg angebunden

Künftig hält der Dorfbus aus der Nachbarkommune auf Wunsch am Meerweg. Eine Veranstaltung informiert am Samstag über das neue Angebot, das Fahrgäste zum Shoppen und für Restaurantbesuche in die Gemeinde bringt.

Waltraud Leskovsek

Rheda-Wiedenbrück. Wer in Batenhorst kein Auto hat, hat es oft nicht einfach. Lange schon engagierte sich Ortsvorsteher Hans Schulte dafür, dass die Buslinie 70, die zwischen Lippstadt und Rheda pendelt, auch in Batenhorst hält. Erfolg hatte er nicht. Jetzt gibt es eine andere Möglichkeit, die die Dorfbewohner mobil macht, und zwar in Richtung Langenberg.

Seit Jahren sucht der Verein „Wir in Batenhorst“ nach Lösungen für das Mobilitätsproblem. Ende 2023 hatte er 350 Unterschriften gesammelt und dem Bürgermeister überreicht, um dem Wunsch nachdruck zu verleihen, das Dorf im Mobilitätskonzept ausreichend zu berücksichtigen. Der Ortskern solle regelmäßig von einem Bus angefahren werden. Denn die Linie 70 halte zwar stündlich in der Brillsiedlung, aber nicht im Zentrum. Als Grund nennt die Stadt, dass das die Fahrzeit verlängern würde. Dann erreiche die Linie 70 später die Bahnhöfe Rheda und Lippstadt. „Ein Anschluss an die Züge ist nicht mehr sichergestellt.“ Zudem lasse der Busweg die Begegnung zweier Bussen nicht zu.

Auch das Anruf-Sammeltaxi funktioniert nicht. Das

sagte jüngst auch Marc Heidfeld, Klimamanager im Rathaus. Wenig Sinn würde zudem ein elektrisches Dorftaxi machen, wie es etwa in St. Vit unterwegs ist. Denn Batenhorst ist großflächig. „Wenn ein ehrenamtlicher Fahrer mit seinem Pkw zum Parkplatz fährt, um dann mit dem E-Auto einen Gast zu fahren, ist das wenig ökologisch“, meint Schulte.

Kostenfreie Fahrten für Kundenkartenbesitzer

Eine gute Möglichkeit ergab sich nun aus einer Anfrage von Thomas Stukenkemper, Vorsitzender des Langenberger Vereins „Nachhaltig Mobil“. Ob man sich in Batenhorst vorstellen könne, sich dem Dorfbus anzuschließen? „Das können wir uns durchaus vorstellen“, betont Schulte. Er sieht die Anbindung an die Nachbarkommune als große Chance, ohne eigene Anschaffungskosten den Menschen im Dorf mehr Mobilität zu bieten.

In Langenberg und Bentele fährt seit eineinhalb Jahren ein Kleinbus durch die Siedlungen und ergänzt den öffentlichen Personen-Nahverkehr. Unter dem Motto „Bürger fahren Bürger“ machen etwa 30 ehrenamtlich tätige Fah-



Der Dorfbus, den Ehrenamtliche steuern, bietet neun Sitzplätze, auch Kindersitze, sowie eine Rampe für einen barrierefreien Ein- und Ausstieg.

Foto: Waltraud Leskovsek

rerinnen und Fahrer das Angebot möglich.

Ihr Ziel ist es, dass alle Menschen im ländlichen Raum die Möglichkeit haben, sich auf den Weg machen zu können und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. In Langenberg verkehrt der Dorfbus auf drei Routen. Eine davon steuert auf Selhorst zu und ist somit unweit von Batenhorst unterwegs.

Dort könnten die ehrenamtlichen Chauffeure an der Haltestelle Meerweg, direkt gegenüber der Hubertushalle, auf Wunsch halten und Batenhorster nach Langenberg und zurück kutschieren – im Stundentakt und bis zu achtmal täglich von montags bis

samstags in der Zeit von 8 bis 18 Uhr. In der Gemeinde gibt es Einkaufsmöglichkeiten, eine Apotheke, Ärzte, Banken und gastronomische Angebote sowie Veranstaltungen.

Kinder bis sechs Jahre und Schwerbehinderte fahren kostenlos mit, Jugendliche bis 17 Jahre zahlen 1,50 Euro und eine Fahrt für Erwachsene kostet 3 Euro. Wer jedoch eine Kundenkarte der Volksbank, der Kreissparkasse oder eine Lünning-Karte hat, der kann kostenfrei mitfahren. Denn die Banken und das Unternehmen sind neben vielen anderen Gewerbetreibenden die Sponsoren des Dorfbusses.

Um das Ganze zunächst auszuprobieren, stoppt der kleine

Bus aus Langenberg ab September erst mal nur nach telefonischer Bestellung an der Haltestelle Meerweg. Der Verein „Wir in Batenhorst“ ist begeistert von der Idee der gemeinnützigen Organisation. „Uns ist es wichtig, dass gerade die Menschen, die selbst nicht mehr Auto fahren oder keines besitzen, auch mal rauskommen, etwas anderes sehen und sicher von A nach B kommen, ohne immer die Familie oder Nachbarn zu belästigen zu müssen“, erklärt Schulte.

Bei passender Nachfrage wir die Runde erweitert

Er ist jetzt sehr gespannt, wie das Mobilitäts-Projekt in Batenhorst ankommen wird. Denn wenn die Nachfrage passt, sei das Team der ehrenamtlichen Dorfbus-Lenker durchaus bereit, seine Runden zu erweitern und auch andere Haltestellen im Dorf anzusteuern.

Am Samstag, 9. August, von 14 bis 16 Uhr wird an der Schützenhalle das Mobilitäts-Projekt vorgestellt. Auch der neunsitzige Dorfbus, der über Kindersitze verfügt und eine Rampe für einen barrierefreien Ein- und Ausstieg anbietet, wird dann am Meerweg präsentiert.